

Auf dieser Ausstellung wurden Rohlinge mit geringen Toleranzen gezeigt, so daß die Technologen bei deren Anblick erschrecken. Aber gleichzeitig lagen vor ihnen daraus gefertigte Fertigteile. Die Technologen begannen deutlich an der Unerschütterlichkeit ihrer Tabellen und ihren sicheren Positionen zu zweifeln, die sie auf dieser Versammlung verteidigen wollten.

Und alle Redner stützten sich auf die „gewichtigen, schlagenden und sichtbaren Argumente“ der Ausstellung. Die Technologen hoben letzten Endes die Arme: „Wir ergeben uns, ihr habt uns überzeugt!“ Und die Vorfertiger gestanden ein: „Je höher die Toleranz, desto mehr sichern wir uns gegen Ausschuß ab.“

„Die Ursache liegt doch darin“, sagte Morjakow, der als letzter sprach, „auch wenn es euch nicht so vorkommt, daß wir nicht die Erzeugnisse absichern, sondern uns selbst. Die Technologen — sich selbst, die Vorfertiger — sich selbst, auch wir Werkzeugmacher sichern uns selbst ab. Wie können wir mit diesen Gewohnheiten anfangen, auf neue Art zu arbeiten?“* ^

Allen ist diese Unterredung im Gedächtnis geblieben. Sie zeigte sich nicht nur in der realen, in Normstunden und „lebendigem“ Metall ausgedrückten Einsparung, sondern auch darin, daß diese Unterredung viele dazu gebracht hat, sich mit neuen Taten um das Wohl des Volkes zu kümmern.

Das ist der Charakter des Kommunisten Morjakow. Er tut nichts nach einer Schablone und arbeitet nicht gern nach Rezept. Er unternimmt es auch nicht, seine Zeit in „private“ und „dienstliche“ einzuteilen. Dieser Charakterzug zeichnet den Parteisekretär auch an der Drehmaschine aus. Die Tech-

nologie der Drehoperationen an den Serienstücken scheint in allen Feinheiten „abgemessen“ und „ausgewogen“. Aber Morjakow fügt unaufhörlich noch etwas „von sich“ hinzu. Noch vor kurzem wurden auf den Scheiben für die Biegemaschinen halbkreisförmige Rillen eingedreht. Die Technologen hatten es vorgeschrieben und die Dreher führten das Vorgeschriebene genau aus. Zum Beispiel verwendeten sie bei dieser Operation zehn Meißel verschiedenen Profils. Auch Morjakow arbeitete mit ihnen. Aber er konnte den Gedanken nicht loswerden, daß das kompliziert und unproduktiv sei. Er machte sich darüber Gedanken, bezog den Dreher Sacha Remnew mit ein. Beide konstruierten einen Universalmeißel mit auswechselbaren Kunststoffscheiben mit unterschiedlichem Durchmesser.

Es geht hier um den Charakterzug des Kommunisten Morjakow, ohne den er kein guter Parteisekretär sein könnte. Dieser Charakterzug ist das Schöpferum. Einmal erzählte ein Arbeiter Morjakow folgendes: „Ich habe mir gestern einen Anzug gekauft und fand beim Anziehen in der Tasche folgendes Schreiben: Der Anzug wurde in der und der Fabrik von der und der Brigade gefertigt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Tragen. Bei Reklamationen wenden Sie sich bitte an folgende Anschrift.“

Morjakow hörte zu, und gleich begann es in seinem Kopf zu arbeiten. Das könnten wir doch auch tun. Er hatte noch einen interessanten Gedanken. Jeder Maschine sollte so ein Schreiben mitgegeben werden. So wird nicht nur das Firmenzeichen bekannt, sondern auch derjenige, der die Maschine montiert und eingerichtet hat.

Der Gedanke fand in der Par-

teilung Anklang. Die Parteimitglieder begannen als erste, solch ein Schreiben auszustellen und den Begleitpapieren beizulegen, die der Besteller der Maschine erhält. Und bald wurden auf vielen Baustellen die Namen der Arbeiter von „Stroimasch“ bekannt. Sofort meldeten sich die Erbauer des Wasserkraftwerkes in Krasnojarsk. Sie lobten die Armaturschneidemaschinen sehr und baten, der Brigade der kommunistischen Arbeit Walentin Romanows, die diese Maschine montiert hatte, ihren Dank auszusprechen.

Die Post für das Werk enthält heute viele derartige Briefe! Sie sind des Lobes voll. Mitunter erhalten sie aber auch Vorwürfe und gute Ratschläge. Jeder dieser Briefe wird öffentlich verlesen und in den Parteigruppen- oder Betriebsversammlungen diskutiert. Und schon beginnen der Monteur Romanow, der Brigadier Sergejew, der Meister Balaschow und die anderen, die in diesen Briefen persönlich genannt waren, eine völlig konkrete, spürbare und nicht nur so „allgemeine“ Verbindung mit dem Land und ihre persönliche Verantwortung vor der Heimat und vor den Menschen zu spüren, für die sie arbeiten.

★

Das war ein Charakterbild des Arbeiters und Parteimitgliedes, der in seinem Betrieb Parteisekretär geworden ist. Die Menschen wissen, für Morjakow ist die Parteiarbeit keine „Belastung“. Sie ist seine zweite Berufung, welcher der reich begabte Mensch freudig sein Herz und seine Kraft weiht. Für ihn ist die Parteiarbeit sowohl eine Verpflichtung als auch die Fortsetzung seines Schaffens. Nur, daß diese Aufgaben nicht mehr im Bereich der Technik liegen, sondern die Erziehung des neuen Menschen beinhalten.